

■ Aebi Reisen GmbH

760 Reisebegeisterte in der Markthalle

Am 1. März 2018, als das Unteremmental unerwartet mit Schnee überrascht wurde, fand in der Markthalle Burgdorf ein aussergewöhnliches Fest statt. 760 Personen waren der Einladung von Reiseorganisator Andreas Aebi und dessen Frau Thea, Aebi Reisen GmbH, Alchenstorf, trotz der misslichen Strassenverhältnisse in die Emmstadt gefolgt. Dass Landwirt und Nationalrat Andreas Aebi genau diesen Ort für seine Festlichkeiten ausgesucht hatte, hat seine Gründe. In ebendieser Halle hat er vor ungefähr 52 Jahren als Wärter am Schafmarkt Burgdorf sein erstes Geld verdient – «e Föifliber am Tag», liess er schmunzelnd wissen. Auch ist er seit gut zwanzig Jahren im Versteigerungs- und Auktionswesen tätig, unter anderem als Auktionator in der Markthalle Burgdorf.

Danke sagen

«Liebi Lüt! I bi überwütiget vo euch aune zäme!», so Thea Aebi mit Blick über die Besucherreihen. Es sei ihr und Res eine Herzensangelegenheit, Danke

zu sagen – dafür, «dass dir geng sit mitcho uf d Reise und dass mir geng gsung si hei cho. Schön, dass dir da sit!» Die 760 Gäste waren zum Teil von weither angereist – der eine von Kanada eingeflogen. «Dr Res, dä kennt de die Lüt hie au mit em Name!», verriet ein Gast aus dem Aargau voller Bewunderung. Dass Aebi zu Festbeginn die 21 Helferinnen und Helfer des Abends vorstellte, über jede und jeden eine kurze Geschichte erzählte – immer mit einem Lob verbunden –, beeindruckte. Schwinger, Bankdirektor, Juristen, Landwirte, Bäuerin, Schneiderin, Tierarzt, Besamungstechniker, Nationalrätin, Generalstabs-offizier: alles Freunde, die sich ein grünes Aebi-T-Shirt übergezogen hatten und während fünf Stunden die Gäste bedienten. Dass Letzterer Aebis wegen sogar der Brevetierung durch Regierungsrat Käser fernblieb, zeugt von grosser Freundschaft.

Spuhler als Ehrengast

Mehr als eine blosser Kollegialität verbindet Res Aebi und Unternehmer



Von links: Andreas Aebi, Aebi Reisen GmbH; Peter Spuhler, Stadler Rail, und Albert Vitali, Vitali Treuhand GmbH.

Bilder: Barbara Schwarzwald

Peter Spuhler. Der Verwaltungsratspräsident, Hauptaktionär (80 Prozent), vor Kurzem als CEO zurückgetretene Stadler-Rail-Vorzeigemann und ehemalige Nationalratskollege war als

Referent geladen. Aebi wollte seinen Gästen nicht bloss mit Speis und Trank für ihre Treue zu seinem Unternehmen danken, er wollte ihnen auch beste Unterhaltung bieten. HSG-Betriebswirtschafter Spuhler konnte im Alter von knapp dreissig Jahren eine kleine Firma mit 18 Mitarbeitenden im Thurgau übernehmen. «Heute zählen wir knapp 8000», so der Geschäftsmann dazu. Stadler Rail erzielt jährlich einen Umsatz von rund 2,3 Milliarden Franken. Bis heute sind mehr als 7000 Züge und Lokomotiven von Stadler Rail gebaut worden und weltweit im Verkehr.

«Bilanz»- und Bundeshaus-Journalistin

Florence Vuichard hatte von Res Aebi den Auftrag gefasst, Peter Spuhler etwas aus der Reserve zu locken.

Unter anderem verriet er, dass er keinesfalls Bundesrat werden wolle. Eventuell Ständerat. «Aber die Wahrscheinlichkeit ist klein.» «Und das wichtig für Sie?», wollte Vuichard wissen. «Freihandelsabkommen nicht zu jedem Preis! Unsere Landwirte dürfen keinesfalls geopfert werden! Aber wir müssen einen freien Marktzutritt haben.» Seiner Meinung nach reichen die Bilateralen I und II. Zu den Bombardier-Zügen der SBB meinte er: «Der Doppelstockauftrag... Das war die schlimmste Niederlage, die ich je erlebt habe.»

Wenn einer eine Reise tut...

«Vor ungefähr 18 Jahren wollten mich drei Kollegen an eine Auktion nach Leipzig begleiten. Plötzlich waren es zwanzig, dann hundert Personen», so Aebi zu den Anfängen seiner Reisetätigkeit. Das Motto von Aebi Reisen lautet: Natur, Abenteuer und Geselligkeit. Längst sind alle Familienmitglieder als Reisebegleiter unterwegs: die Freundinnen der zwei Söhne, der Freund der Tochter, die drei Kinder Matthias, Ann-Kathrin und Raphael sowie Thea, die Liebblingsschwägerin, enge Freunde. Bereist wird die ganze Welt. – Mit Musikstücken ebenfalls aus der ganzen Welt wartete die Musikgesellschaft Koppigen unter dem jungen Dirigenten und Profi-Posaunisten Rick Peperkamp auf. – Es gäbe noch so viel über das Fest zu erzählen – gemäss den Worten: Wenn einer eine Reise tut, und führt sie bloss nach Burgdorf, dann kann er was erzählen.

Barbara Schwarzwald



Thea Aebi.



Matthias Aebi und Grossvater Aebi. Sie halten auf dem Landwirtschaftsbetrieb die Stellung, wenn alle anderen auf Reisen sind.

■ Kulturhalle Sägegasse

«Burgdorf braucht Jugendkultur und geeignete Räume dazu»

Die alte Turnhalle an der Sägegasse in Burgdorf wird von der «Interessengemeinschaft Kulturhalle Sägegasse» zum Kulturort für Jugendliche umgebaut

Seit Herbst 2017 laufen die Umbauarbeiten der alten Turnhalle an der Sägegasse in Burgdorf auf Hochtouren. Das über hundertjährige Gebäude wird momentan zum Kulturlokal umgebaut. Seit letzten Samstag kann man das Projekt «Kulturhalle Sägegasse» über Crowdfunding, das heisst mit einer Spende unterstützen. Organisiert wird die Finanzierung durch den Verein «Interessengemeinschaft Kulturhalle Sägegasse», Burgdorf. Mit einem selbst produzierten Video wirbt der Verein um Spenden, die in den Umbau investiert werden sollen. Als Kulisse für das Video diente die zukünftige Kulturhalle, in der ein Konzertbesuch nachgespielt wurde. «Wir hatten viel Spass bei der Produktion und waren begeistert, wie viele freiwillige Helfer gekommen waren. Ausserdem bietet uns diese Spendenaktion eine grosse Plattform, um möglichst viele Leute zu erreichen», so Serdar Gönül, Präsident des Vereins.

Als Verein unterstützen

Seit der Gründung im November 2014 engagiert sich der Verein für die Umnutzung der alten Turnhalle. Durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen macht die IG auf das Projekt aufmerksam. «Burgdorf braucht Jugendkultur und auch geeignete Räume dazu. Endlich erhält diese Stadt ein Kulturhaus, welches beständig ist und genügend Platz bietet», so Serdar Gönül. Seit nun mehr als drei Jahren organisiert der Verein verschiedene Events, wie zum Beispiel Konzerte, Pingpong- oder «Töggeli»-Turniere und ist stets am Burgdorfer «Nachtmärk» mit eigenem Stand vertreten. «Natürlich wollen wir mit diesen Aktionen auch Geld generieren, um das Projekt zu unterstützen und mitzugestalten. Ich bin aber immer wieder erfreut, wie viel Zuspruch und Unterstützung wir von der Bevölkerung erhalten. Dies zeigt auch, wie wichtig dieses Projekt für die Jugend



Die Interessengemeinschaft und Freunde halfen beim Abriss der alten Turnhalle.



Bar-Kubus entwerfen und installieren», erzählt Gönül und zeigt auf eine Grafik. Der multifunktionale Kubus soll nicht nur eine gewöhnliche Bar werden, sondern zudem als Besuchergarderobe, Küche und Lager dienen. «Wir haben auch diesmal viele engagierte Freiwillige, die uns unterstützen. Unter den Helfern haben wir auch Fachkräfte, die sich mit der Materie auskennen. Ohne diese Leute wären wir ziemlich aufgeschmissen», weiss Serdar Gönül. Für den Umbau sind noch weitere Arbeiten geplant, welche vom Verein ausgeführt werden. Es sollen zum Beispiel ein Teil des Backstagebereichs sowie der Aussenbereich zusammen mit einem Kassenhaus mitgestaltet werden. Pascal Lehmann

und auch für Burgdorf ist», so Gönül. Die Interessengemeinschaft besteht aus ca. 30 jungen Erwachsenen und Junggebliebenen aus Burgdorf und Umgebung. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, den Entscheid über ein Kulturlokal nicht ausschliesslich von der Politik abhängig zu machen, sondern einen aktiven Beitrag zu dessen Realisierung zu leisten.

Auch beim Umbau leistet die Interessengemeinschaft ihren Beitrag

Vor der Abstimmung im März 2014 hat sich die IG bereit erklärt, gewisse Eigenleistungen zu übernehmen, falls der Stadtrat den Investitionskredit bewilligen würde. Zur grossen Freude des Vereins geschah dies auch so. «Wir

waren überglücklich, als wir endlich wussten, dass sich die ganze Mühe gelohnt hat», freut sich Serdar Gönül. Der Verein sammelt nicht nur Geld, sondern betätigt sich auch aktiv am Umbau der alten Turnhalle. Bereits bei den Abbrucharbeiten krepelten Mitglieder, Freunde und Bekannte die Ärmel hoch und arbeiteten tatkräftig mit. «Wir sind immer dankbar, wenn viele motivierte Helfer kommen, da wir auf sie angewiesen sind. Ausserdem sollen interessierte Personen die Möglichkeit haben, dieses Projekt mitzugestalten», erklärt Gönül. Die Planung und der Umbau sind in vollem Gange, und auch hier mischt die IG mit. «Wir werden für das Konzertlokal einen



Die Dreharbeiten fürs Werbevideo der Crowdfunding-Kampagne. Bilder: Pascal Lehmann

